

Neugeborenes ins Babyfenster in Olten gelegt

Medienmitteilung vom 4. August 2014

Solothurn – Am 3. August, um 23.30 Uhr, wurde im Kantonsspital Olten ein gesundes Neugeborenes ins Babyfenster gelegt. Das Mädchen ist vor einigen Tagen zur Welt gekommen und bleibt vorläufig für weitere medizinische Abklärungen im Spital.

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Olten-Gösgen wurde informiert. Ein Vormund wird nun die Rechte und Pflichten übernehmen, wie sie im üblichen Fall den Eltern eines Kindes obliegen. Insbesondere wird darauf geachtet, die Privatsphäre des Mädchens zu wahren.

Die Mutter des Kindes kann sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Olten-Gösgen in Olten oder bei der Stiftung Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK) melden. Es wird ihr absolute Diskretion und unbürokratische Hilfestellung zugesichert, um für sie und das Kind die beste Lösung zu finden.

Hilfsangebot für extreme Situationen

Das Babyfenster in Olten ist ein gemeinsames Projekt der Solothurner Spitäler AG und der Stiftung Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK). Die SHMK leistet Beratung und Direkthilfe an Frauen, Paare und Familien, die durch Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes in Not geraten.

Das Babyfenster wurde als ein Hilfsangebot für extreme Situationen eingerichtet. Es soll helfen, eine Kindstötung oder Kindesaussetzung zu verhindern. Wenn sich eine Mutter in einer ausweglosen Lage befindet, hat sie mit dem Babyfenster die Möglichkeit, ihr Kind anonym in sichere Hände zu übergeben.

Falls sich die Mutter nicht meldet oder falls sie sich meldet und das Kind zur Adoption freigibt, ist eine Adoption nach einem Jahr durch die künftigen Eltern möglich.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Gudrun Hochberger, Direktorin Pflege soH, Tel. 032 627 44 04 oder 079 385 84 58

Bitte beachten Sie, dass vom Kind oder der entsprechenden Abteilung, auf der das Kind liegt, aus Datenschutzgründen keine Bild- und Tonaufnahmen gemacht werden können. Aussenaufnahmen des Babyfensters oder Interviews mit der Direktorin Pflege sind möglich.